



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Das Grössere Krancken-Buch, Sampt vorhergehender  
Fürbereitung Zu einem Seeligen End, P. Martini, Capucini**

**Martin <von Cochem>**

**Franckfurt am Mayn, 1689**

Resignation in den Göttlichen Willen.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60465)

Lästerwort gleich als dein höchstes Lob von dir  
 aufgenommen zu haben. Endlich wan ich auß  
 Begierd längern Lebens diese meine Resigna-  
 tion solte widerrufen / so bezeuge ich hiermit/  
 daß diese meine Widerrufung nichtig seyn sol-  
 le. Dan mit dir / O Jesu! begehre ich zu ster-  
 ben / der du für mich auch bist gestorben. Ver-  
 leyhe mir nur einen seligen Tod / und laß mich  
 dan sterben / wan dir's gefällt mein GOTT.  
 Amen.

### Resignation in den Göttlichen Willen.

Die Resignation in den Göttlichen Willen ist eine  
 solche Tugend / daß nach Meinung vieler führer-  
 men Lehrern ein jede Seel / so sich vollkomment-  
 lich in den Göttlichen Willen übergibt / ohne  
 Fegfeuer in den Himmel hinauff fahren  
 könne / wan sie schon aller Welt Sünden ge-  
 than hat. Darum ist einem jeden Kranken zu rathē/  
 daß so bald er in eine schwäre Krankheit fällt / er  
 sich alsobald von Herzen in den Willen Gottes über-  
 gebe / und den Tod zu leyden sich anerbiete / sprechend:

**O** Mein Heyland und Erlöser / Jesu Chri-  
 ste / ich ermahne dich des grossen Streits/  
 so in deiner Natur entstande / als du dich am  
 Delberg freywillig in den Tod ergabest. Durch  
 diesen harten Streit bitte ich / verleyhe mir  
 Gnad / daß ich mich von Herzen in den Willen  
 des himmlischen Vatters er gebe.

O gütig

O gütigster JEsu/du hast erfahren/wie bitter einen das Sterben ankomme: weil dir die Angst des Tods den blutigen Schweiß aufgetrieben hat. Durch diesen blutigen Schweiß bitte ich/verleyhe mir Gnad / daß ich mich von Herzen in deinen Göttlichen Willen übergebe.

O gütigster JEsu / gedencck/wie dir damahl zu Muth ware/ als du in grosser Angst deines Herzens sprachest: Mein Vatter/ist es nicht möglich / daß dieser Kelch von mir gehe/ich trincke ihn dan / so geschehe dein Will. Durch diß angsthafte Gebett bitt ich / verleyhe mir Gnad/daß ich mich vollkommenlich in deinen Göttlichen Willen ergebe.

O mein Gott/ wiewol mir das Leben sehr süß/und der Tod sehr bitter fürkommt: danoch dir zu Lieb bin ich bereit das Leben zu lassen/und den Tod zu leyden.

O mein Gott / von Grund meines Herzens übergib ich mich in deinen Göttlichen Willen: verschaffe mit mir/was dir am allerbesten gefällt.

Gleichwie sich mein liebster JEsus am H. Delberg in deinen väterlichen Willen übergeben hat: also übergib ich mich auch in deinen väterlichen Willen.

Gleichwie sich mein liebster JEsus freywilliglich

iglich in den bitteren Tod ergeben hat: also er gib ich mich auch freywilliglich in den bitteren Tod.

Gleichwie mein liebster **J**esus seinen Willen mit deinem Willen vereiniger hat: also vereinige ich auch meinen Willen mit deinem Göttlichen Willen.

Gleichwie mein liebster **J**esus von Grund seines Herzens gesprochen hat: Vatter/nicht mein/sondern dein Will geschehe: also sprich von Grund meines Herzens: Vatter/nicht mein/sondern dein Will geschehe.

Wilst du/**O** mein Vatter! daß ich länger leben solle: so geschehe dein Will. Wilst du/daß ich länger leyden solle: so geschehe dein Will. Wilstu daß ich von dieser Kranckheit nicht auffkommen solle: so geschehe dein Will. Wilst du/daß ich bald sterben solle: so geschehe dein Will. Wilst du/daß ich einen schwarzen Tod haben soll.: so geschehe dein Will. Wilst du/daß ich in meinem Tod schwarze Anfechtungen leyden solle: so geschehe dein Will. Wilst du/daß ich nach meinem Tod ins Fegfeuer kommen solle: so geschehe dein Will. Wilst du/daß ich im Fegfeuer lang ligen solle: so geschehe dein Will.

Dein Will geschehe wie im Himmel also auch auff Erden. Dein Will geschehe mit mir in meinem Leben und Sterben. Dein Will geschehe

geschehe mit mir in meinem Tod / und nach meinem Tod. Sein Will geschehe mit mir in der Zeit und in der Ewigkeit. Sein Will geschehe mit mir / in mir / und durch mich: jetzt und allezeit.

Dein Göttlicher Will ist mir viel lieber als mein eigener Will. Dan dein Will ist gerecht: mein Will aber ungerecht. Dein Will ist heilig: mein Will aber gottlos. Dein Will ist Göttlich: mein Will aber fleischlich.

Drumb sprich ich abermahl mit dem Herren/und mit den Worten deines Sohns Jesu Christi: Vatter/nicht mein/ sondern dein Will geschehe. Vatter/nicht wie ich will/ sondern wie du wilt. Vatter/nicht nach meinem / sondern nach deinem Willen thue mit mir.

Siehe mein lieber himmlischer Vatter / hie ist mein Leib/und hie ist mein Seel: diese beyde opffere und verehere ich dir freywilliglich. Mache du mit denselben was dir gefällt/in der Zeit und in der Ewigkeit.

Ich schencke und übergib mich dir mit Leib und Seel: ja ich verschreibe mich dir mit meinem eigenen Blut. Also / daß ich von diesem Augenblick an/ biß in alle Ewigkeit dein Leib eigen seyn will: und daß du mit mir mögest umgehen/wie mit deinem leib eigenen Gut.

Und

Und mit dieser Übergebung übergib ich dir auch die Sorg über mein Leben und Sterben: über meine Kranckheit und Gesundheit: über meine Seel und Seligkeit. Verordne mit demselbigen nach deinem Göttlichen Wohlgefallen.

Gleichwie ein Kind die Sorg seines Leibs und Lebens dem Vatter überlässt: also überlasse ich dir meinem liebsten Vatter die Sorg über mein Leib und Leben. Und gleichwie ein Vatter das Kind nach seinem Willen regieret: also wöllst du mich nach deinem Willen führen und regieren.

Was du mit mir von Ewigkeit her verordnet hast / das wöllst du an mir vollbringen: und wan ich gegen diese deine Verordnung etwas begehren solte / so wöllst du mich nicht erhören.

Wan du mir sagtest / ich solte erwählen was ich wolte / so wolte ich nichts anders erwählen als eben diese Kranckheit: weil ich weiß / daß sie von deinen Göttlichen Händen herkommt / und mir vom Himmel herab geschickt worden seye.

Wan du mir sagtest / ich solte noch etwas weiters erwählen / so wolte ich mit außrücklichen Worten sagen: O mein GOTT / ich erwähle von Grund meines Hertzens / daß dein

dein heiligster Will in mir / mit mir / und durch mich auff das allervollkommeste geschehe / in der Zeit und in der Ewigkeit. Amen.

### Resignation / das Jegfeuer zu leyden.

Die Seelen im Jegfeuer verdienen mit allen ihren Peinen nicht den geringsten Lohn bey Gott / weil sie außser der Zeit seynd / darinn man verdienen kan: wie auch / weil sie nicht freywillig sondern gleichsam gezwungen leyden. Wan sich aber einer bey seinem Leben darinn resigniret / und solche Peinen freywillig annimmet / der übet eine heroische Tugend / und verdient dardurch bey Gott einen grossen Lohn. Ja er löschet auch dardurch einen Theil seiner Qualen auß / und wird viel ehe darauß erlöst werden.

**D**u gestrenger Richter Christe Jesu / ich bekenne / daß ich dich mein Lebtag sehr offte und schwärlich beleidigt / und daher sehr viele und schwäre Straffen verdient hab / welche ich zwar begehre / aber nicht getraue zu bezahlen und abzubüssen. Deswegen untergib ich mich deiner Göttlichen Gerechtigkeit / und bin bereit / alle wohlverdiente Straffen außzustehen. Ich begehre nicht / gar ungestraft zu verbleiben / weil es unbilllich wäre / daß deine Gerechtigkeit für so viele empfangene Schmachten keine Gnugthuung empfangen solte. / sondern bin ganz zu frieden / daß du mich züchtigest / wan du mich nur nicht ewiglich verstößest. Will du  
D Gott